Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)

7.9.1877 (No. 191)

urn:nbn:de:gbv:45:1-907398

Visual Library

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung" sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Blüttner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Vogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Rootbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüßler in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffurth in Brake.

№ 191. Brake, Freitag, 7. September 1877. 2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung
auf die
„Braker Zeitung."

Auf das mit dem 1. Oktober d. J. beginnende —. Quartal laden wir hiermit zum Abonnement ergebenst ein. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. Oktober unentgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

* Ueber den Vorstoß der Türken auf allen Punkten liegen bestimmte Nachrichten erst vom rechten Flügel und vom russischen linken vor. Osman Pascha selbst bezeichnet seinen Vorstoß in südöstlicher Richtung als eine Rekognoszirung. Trotzdem deutet Alles darauf hin, daß eine allgemeine Offensive in westlicher und östlicher Richtung nunmehr ernstlich von den Türken beabsichtigt ist, nachdem man eingesehen hat, daß Suleiman Pascha trotz der Bravour seiner Truppen nicht im Stande ist, das Defilee zu forciren. So scheint man sich denn endlich entschlossen zu haben, auf einen konzentrischen Angriff zu verzichten und statt dessen unter Festhaltung der Front beide russische Flanken anzugreifen. Jetzt, nachdem die Russen Zeit gehabt, sich zu retabliren, vor allen Dingen in moralischer Beziehung neue Kräfte gesammelt haben, jetzt, nachdem Suleiman durch die ihm vorgeschriebenen unsinnigen Frontalangriffe 7—10,000 der besten und ausgebildetsten Soldaten — denn die Neuformationen und Reserven bestehen aus lauter ungedienten Leuten — verloren, war es allerdings die allerhöchste Zeit, vorwärts zu gehen. Man konnte das um so eher, als man nach allen hin und wieder auftauchenden zurück. Um 4 Uhr Nachmittags war der Kampf Nachrichten von Krankheiten im russischen Heere, von Hindernissen im Nachschub der Verstärkungen u. s. w. zwischen den Zeilen lesen konnte, daß die Russen sich zu einer Offensive zu schwach fühlten. Dem gegenüber erfahren wir aus sonst sehr gut unterrichteter Quelle, daß die türkische Donau-Armee vor den Kämpfen am Schipkapaß stark war:

Osman Pascha 40,000 M. bei Plewna,
Adil Pascha 20,000 M. bei Lowacz,
Suleiman Pascha 70,000 M. südlich und östlich des Schipkapasses,
Mehemed Ali Pascha 60,000 M. zwischen Rasgrad und Osmanbazar,
Achmed Ejub Pascha 40,000 M. südlich Rustschuck,

macht in Summa eine Operationsarmee von 230,000 Mann.

Aus beiden Lagern liegen heute Nachrichten über die Kämpfe der letzten Tage vor. Dieselben lauten:

Offizielles Telegramm aus Gornii-Studen v. 1. d.: Auf der rechten Flanke der Rustschuker konnte sowie auf der Straße von Osmanbazar nach den Balkanpässen und gegen Lowtacz war Alles ruhig. Am 31. August Morgens verdrängten 8 türkische Bataillone aus Rustschuk unsere Vorhut aus der Stadt Kadikioi, wurden aber von dort durch eingetroffene Verstärkungen wieder vertrieben. — Der am 31. August bei Plewna stattgehabte Kampf hatte folgenden Verlauf: Um 6 Uhr Morgens drängte türkische Kavallerie unsere Vorposten zurück; gegen 8 Uhr entfaltete der Feind Infanterie und Artillerie, wobei die Kanonade begann. Später erfolgten mehrere Angriffe der Türken auf Sgalewitza und Owrag zwischen dem ersteren Orte und Pelischat. Der letztere Platz wurde mehrere Male genommen und verloren. Nachdem unsere Truppen die Angriffe auf allen Punkten zurückgeschlagen, ergriffen wir die Offensive und wiesen die Türken, deren Zahl sich auf 25,000 Mann belief, endgiltig beendigt. Unser Verlust belief sich auf 600 Mann.

Offizielles Telegramm aus Gornii Studen vom 2. d.: Unsere Verluste am 31. Aug. betrugen bei Kadikioi 7 Soldaten todt, 30 verwundet, bei Plewna im Ganzen 30 Offiziere und 1020 Soldaten kampfunfähig. Der Verlust der Türken ist ein außerordentlich großer, bei dem Dorfe Pelischat allein wurden bis jetzt 300 Leichen der Türken gezählt. Am 31. Aug. fand auch zwischen unseren Batterien und Giurgewo und denen in Rustschuk eine Kanonade statt, wir haben dabei weder Verluste an Mannschaften, noch sonstigen Schaden gehabt. Am nämlichen Tage näherten sich einige türkische Monitors Küstendsche, gingen aber, ohne etwas vorzunehmen, wieder nach Varna weiter. Eine am 1. d. Morgens in das Dorf Seleuedrewo im Balkan eingedrungene große Anzahl von Baschibozuks und Tscherkessen zerstreute sich wieder, sobald sich unsere Truppen zeigten. Nach dem fand am 1. d. nirgends weiter ein Zusammenstoß statt.

Als Ergänzung hierzu diene eine Telegramm des „W. T. B." vom 3. früh:

„Der Correspondent der „Daily News", der sich im Hauptquartier des Großfürsten-Thronfolgers befindet und dem Kampfe bei Karachassanskioi beigewohnt hat, meldet aus Gngowo von gestern Abend, daß der Kampf bei Karachassanskioi keine Schlacht gewesen sei, in welcher sich ziemlich gleich große Streitkräfte einander gegenüber gestauden hätten, sondern vielmehr ein bloßes Treffen und der heroische Widerstand einer kleinen Streitmacht gegen eine gewaltig überlegene Truppenzahl. General Leonoff habe nur 3000 Mann Infanterie, 500 Mann Kavallerie und 10 Kanonen gehabt, während die Türken mit 12,000 Mann angegriffen und die Russen beständig überflügelt hätten. Das Ergebniß des Verlustes der russischen Position sei nicht hoch anzuschlagen, falls die Türken nicht die jetzt von den Russen besetzten Anhöhen forciren sollten. Der Verlust der Russen an Todten und Verwundeten beträgt 500 Mann.

Blut um Blut
oder:
Die Regimenter Piemont und Auvergne.
Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

Einigermaßen ausgesöhnt, weil er sein eigenes Zimmer nicht herzugeben brauchte, bot Herr Hauser nun sein Möglichstes auf, dem Renommée seines Hauses Ehre zu machen und servirte eine Viertelstunde später in der That ein Essen, an welchem selbst der verwöhnteste Gaumen nichts auszusetzen hatte.

Die beiden Freunde setzten sich zu Tische und hieben tapfer ein, als der der Chevalier sich plötzlich bückte und unter seinen Stuhl sah.

„Was Teufel läuft mir denn so um die Beine herum?" rief er. „Ah, Du bist es, alter Pudel! Das treue Thier hat heute seiner jungen Herrin einen wesentlichen Dienst geleistet. Aber warte, mein Freund, wir wollen dieses Huhn mit einander theilen, denn," fügte er lachend hinzu, „nichts stärkt so sehr den Appetit, als das Bewußtsein einer guten Handlung."

4.

Am andern Tage verließen die beiden Offiziere den Gasthof „Zu den drei Königen", um sich in das etwa eine Stunde von der Stadt gelegene Lager zu verfügen.

Dort angelangt, war der erste Gang des Grafen zu seinem Obersten, dem Vicomte von Rochambeau, um demselben Bericht über seine Sendung zu erstatten; dann eilte er zu seinem Oheim, dem Marquis de Castries.

Der General studirte eben eine große Specialkarte Deutschlands, d. h. er punktirte die verschiedenen Etappen, in welche sein Armeecorps nächstes Tage vorrücken sollte. Mehrere Adjutanten und Ordonnanzoffiziere schrieben eiligst nieder, was er diktirte.

„Ah, Du bist es, Henry," sprach der Marquis zu dem jungen Manne, als derselbe gemäß seines Privilegiums als Verwandter unangemeldet eintrat, „guten Morgen, mein Sohn. Gedulde Dich einen Augenblick, ich werde gleich fertig sein, dann können wir ungestört zusammen plaudern."

Herr de Castries fuhr in seiner Arbeit fort, die noch etwa eine Viertelstunde in Anspruch nahm, dann entließ er seine Adjutanten, indem er ihnen nochmals das größte, unverbrüchlichste Stillschweigen über den bevorstehenden Marsch anempfahl und winkte seinen Neffen herbei, den er mit väterlicher Zärtlichkeit umarmte.

„Sei mir herzlich willkommen, lieber Henry," sagte er. „Es war schön von Rochambeau, daß er gerade Dich nach Paris schickte, auch habe ich ihm bereits meinen Dank dafür ausgesprochen. Natürlich warst Du bei uns?"

„Gewiß, lieber Onkel; die Tante und Gabrielle lassen Sie tausendmal grüßen. Und hier ist auch ein Brief von der Tante."

„Die Armen!" seufzte der Marquis, nachdem er den Brief gelesen hatte; sie schweben in einer beständigen Angst um mich und haben keine ruhige Minute. Was werden sie erst sagen", fügte er hinzu, „wenn sie erfahren, daß wir in einigen Tagen mitten im Feuer stehen?"

„Wirklich?!" rief de Lourmel.

„Ja, aber ich will, daß darüber das tiefste Stillschweigen beobachtet werde. Laß' also nichts davon verlauten. Hörst Du? Ich habe meine Gründe, die Du später erfahren wirst."

„Ueber meine Lippen soll kein Wort kommen," versicherte der junge Graf. „Aber das ist ja herrlich," rief er entzückt, „denn was wäre unter Ihrem Commando für uns der feindliche Kononendonner anders, als das Präludium zu einem feierlichen Tedeum?"

„Willst Du schweigen, Du Schmeichler!" entgegnete der Marquis lächelnd. „Wir werden von hier aus nach Köln gehen, wo unter meinem Commando ein Corps von zwanzigtausend Mann zusammengezogen wird, welches den Herzog von Braunschweig aus der dortigen Gegend vertreiben soll."

„Natürlich ist Auvergne auch dabei?" fragte der Graf hastig, da er schon Angst hatte, daß sein Regiment etwa zurückbleiben müßte.

„Nun freilich," versicherte Herr de Castries. „Auvergne und Piemont."

Landesbibliothek Oldenburg

* **Paris**, 4. September. Der Marschall Mac Mahon wurde heute während seiner Reise nach der Loire von dem Tode von Thiers unterrichtet. Er telegraphirte sofort an d'Harcourt, einen Ministerrath zusammenzurufen, um dafür Sorge zu tragen, daß die Leichenfeierlichkeiten mit dem größtmöglichsten Pompe ausgeführt werden. Angesichts eines so großen Verlustes ist nach Ansicht des Marschalls eine große nationale Manifestation am Platze; die Parteien müssen ihren Hader begraben, um dem Manne Ehre zu erweisen, welcher dem Vaterland so große Dienste geleistet hat. Heute Abend findet eine große Versammlung der Linken statt, um einen neuen Führer der republikanischen Partei zu erwählen. Die Wahl wird voraussichtlich auf Grévy fallen. Marschall Mac Mahon wird wahrscheinlich dem Begräbniß beiwohnen.

* **London**, 3. Sept. Bei Suchum Kaleh fand dem „Telegraph" zufolge ein Gefecht zwischen russischen Batterien und einem türkischen Kriegsschiffe statt, welches ungünstig für die Türken ausfiel. Die Russen nähern sich Suchum Kaleh, welches von den Türken wahrscheinlich bald geräumt werden wird. — Die „Times" melden, daß ein gemeinschaftlicher Angriff auf Plewna wahrscheinlich nicht stattfinden wird. Vielmehr werden der Schipkapaß und Grabowa wahrscheinlich aufgegeben werden.

* L. 4. Sept. Nach den Daily News siegten die Russen am Freitag vor Plewna, sie trieben die Türken überall zurück, verfolgten sie und nahmen ihre ursprüngliche Position ein. Der Schipkapaß ist den Russen jetzt gesichert. Suleiman gab jeden weiteren Versuch zu stürmen auf. 5000 türkische Leichname verpesten die Luft des Schipkapasses. Die türkische Armee in Asien bereitet einen Marsch auf Alexandrapol vor.

* Daß in England die Türken sich nicht allein der Sympathie der Bevölkerung erfreuen, sondern daß auch die Russen warme und begeisterte Freunde haben, bewies ein Vorfall in der letzten Sitzung des Comitees zur Unterstützung kranker und verwundeter russischer Soldaten. In dieser Sitzung, welche unter dem Vorsitz des Majors de Winton abgehalten wurde, gelangte folgender Brief zur Verlesung: „28 Seymourstreet, Portman Square, 30. Aug. Mein Herr! Ich übermittele Ihnen hiermit Noten der Bank von England für 2000 Lstrl. (40,000 Mk.) und ersuche, daß diese Summe folgendermaßen vertheilt werde: 1000 Lstrl. an den Fond zur Unterstützung kranker und verwundeter russischer Soldaten, und 1000 Lstrl. zur Unterstützung der Wittwen und Waisen von gefallenen russischen Kriegern. Diese beiden Summen werden zu dem Fond beigesteuert als Merkmal der Sympathie mit Rußland in den großen Opfern, welche es bringt in einer rechtmäßigen Sache, die hoffentlich in der unschätzbaren Segnung der Befreiung Europas von türkischer Barbarei und Mißherrschaft sich resultiren wird. Ich zeichne Ihr ergebener Charles Meynell."

** **Brake**, 6. September. Als hier in Folge der anhaltend regnerischen Witterung die Kartoffelkrankheit in Besorgniß erregender Weise auftrat, glaubten Viele, daß in diesem Herbst die Kartoffeln einen enorm hohen Preis erreichen würden, und in der That wurden sie in letzter Zeit bereits mit 1 Mk. 50 Pfg. bezahlt, weshalb die Moorbewohner in heimlicher Freude ausposaunten, die Kartoffeln würden im Herbst auf 2 Mk. zu stehen kommen. Aber fehlgeschossen — da hat 'ne Eule gesessen. Es kommen schon jetzt Zufuhren aus dem Oberlande, und augenblicklich liegt wieder an der Kaje ein Fahrzeug mit Kartoffeln, welch' Letztere zu 90 Pfg. per Scheffel abgegeben werden. Deshalb — deutsches Herz, verzage nicht! Innerhalb 14 Tagen werden die Kartoffeln für 70, höchstens 80 Pfg. zu haben sein, da im Oberlande und selbst auf der Oldenburger Geest Kartoffeln genug gewachsen sind und es an Zufuhren nicht fehlen wird. So träumt denn, Ihr Moorleute, in Gottes Namen von Euren 2 Mark, — zur Wirklichkeit wird das Traumbild nicht werden.

— Wie uns mitgetheilt wird, sollen hier demnächst von einem speculativen Einwohner Strickmaschinen eingeführt werden. Wenn dieses Unternehmen indeß auch dem Fortschritt gemäß ist, so glauben wir doch, daß der betr. Herr sich ein größeres Verdienst um die hiesige Damenwelt erwerben würde, wenn er ein anderes Geschäft z. B. ein Heirathsbureau, einrichtete, da durch die Strickmaschinen viele hiesige Damen in ihrem Erwerb sehr bedeutend beeinträchtigt werden würden.

— Die Graspächter haben seit Kurzem auf dem Harrierſande und den Weserplaten mit dem zweiten Schnitt begonnen.

— Bezug nehmend auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat, können wir die im „Hotel Bismarck" ausgestellten Herren-Filzhüte dem hiesigem Publikum mit gutem Gewissen als äußerst preiswerth angelegentlichst empfehlen.

— Gestern Morgen war der Platz vor dem hiesigen Bahnhof in eine förmliche Wagenburg umgewandelt; man zählte mehr denn 12 Linienwagen, Kutschen ꝛc., welche der Passagiere harrten, die, per Eisenbahn bis hier kommend, nach Ovelgönne befördert werden wollten, woselbst heute der berühmte Pferdemarkt abgehalten worden ist.

— Der Knecht eines hiesigen Landmanns hatte vor einem Jahre auf dem Lande seine erst neu angekaufte Taschenuhr, die er, da sie ihm bei der Arbeit unbequem war, zur Seite gelegt hatte, unversehens mit eingepflügt und konnte sie trotz allen Nachsuchens nicht wiederfinden. Dieser Tage nun pflügte er abermals auf demselben Lande, und da ereignete es sich denn, daß die vergrabene Uhr wieder zum Vorschein kam. Erfreut nahm er sie vom Boden auf, schüttelte sie hin und her und rief dann seinem in der Nähe weilenden Herrn die Worte zu: „Donnerwetter, dat mot doch'n gode Uhr sien, de geiht noch!" Die Uhr war nämlich noch aufgezogen und nun durch das Schütteln wieder in Gang gebracht, was den Knecht zu dem Glauben führte, daß sie das ganze Jahr hindurch nicht gestanden habe.

— Am Sonntag wird der Hofkünstler Herr F. R. Mallini mit seinem Zauber-Theater hier eintreffen, um im Bismarck-Garten einen Cyclus interessanter Vorstellungen zu eröffnen. Der bedeutende Ruf, welchen der Künstler sich überall erworben, wird ihm auch hier ein volles Haus verschaffen.

— Wie uns von einem auf seiner Geschäftsreise unsern Ort berührenden Reisenden mitgetheilt worden, ist in Harburg in der Nacht vor dem Sedantage die Friedenseiche abgesägt. Auf die Entdeckung des oder der Thäter sind 100 Mk. Belohnung ausgeschrieben.

*** **Brake**, 4. Sept. Das Großh. Staatsministerium macht in den „Anzeigen" darauf aufmerksam, daß der Termin für die Neuvermessung der Schiffe auf Grund der Schiffsvermessungs-Ordnung vom 5. Juli 1872 (Reichs-Gesetzblatt S. 270) mit dem 1. Januar 1878 abläuft, indem die älteren Meßbriefe ihre Gültigkeit verlieren. Der Neuvermessung sind alle diejenigen Schiffe zu unterziehen, welche in das beim Staatsministerium, Departement des Innern, geführte Schiffsregister eingetragen sind. Das Staatsministerium fordert daher die Eigenthümer, deren Schiffe der Neuvermessung noch nicht unterzogen sind, auf, solche baldthunlichst vornehmen zu lassen. Die Vermessung kann von jeder deutschen Schiffsvermessungsbehörde geschehen und ist den Rhedern daher zu empfehlen, mit der Vermessung vorzugehen, sobald ihre Schiffe einen deutschen Hafen anlaufen.

= **Hammelwarden**, 6. Septbr. Wie wir hören, soll dem Herrn Proprietär Hinrich Meyer hies. die Stelle als Hausvater in dem zu errichtenden Armen-Arbeits-Hause verliehen werden. Da uns aber noch nicht bekannt geworden, daß unser Gemeinderath die Wahl vorgenommen hat, so dürfte das Gerücht am Ende wohl verfrüht sein, da ja das Arbeitshaus noch lange nicht fertig ist.

— Auf der Grenze zwischen Lienen und Oberhammelwarden ist dieser Tage ein Pfahl mit einem Schild angebracht, auf dem die Worte prangen: „Das Geben an Bettler in hiesiger Gemeinde ist bei 10 Mk. Strafe verboten." Da nun aber auf dem Schilde nicht steht, ob der Gemeinderath von hier oder von Elsfleth diese Warnung erläßt, so erlauben wir uns die höfliche Anfrage: „Für welche der beiden Gemeinden hat der Erlaß Geltung?

= **Ovelgönne**, 6. Septbr. Auf dem heute hier abgehaltenen Pferdemarkt, welcher von schönem Wetter begünstigt war, waren viele Pferde aufgetrieben. Für gute Waare wurden sehr hohe, fast übermäßige Preise erzielt. Der Handel war im Allgemeinen ein sehr flotter zu nennen, da ein bedeutender Umsatz stattfand.

*** **Oldenburg**. Der oldenburgische evangelische Predigerverein hält seine diesjährige Herbstversammlung am Mittwoch, den 12. September im Casino zu Oldenburg. Die Versammlung beginnt um 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: 1. Die Fastengottesdienste. Referent Lohse. 2. Ueber das typische Verhältniß zwischen Adam und Christus nach Römer 5, 12—17. Referent Ibbeken. 3. Ueber den Gebrauch freier Texte. Referent Müller.

— Am 16. September d. J., den 16. Sonntag nach Trinitatis, soll Pfarrer Harbers durch Geh. O. K.-Rath Nielsen in das ihm verliehene Amt eines zweiten Pfarrers in Jever eingeführt werden. An demselben Tage soll die Einführung des Pfarrers von Wicht in das ihm verliehene Pfarramt zu Hatten durch O.-K.-Rath Ramsauer stattfinden.

— Die Prüfung derjenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu erlangen wünschen, wird am 17. und 18. d. M. im Ministerialgebäude hierselbst stattfinden.

*** **Moorsee.** Der nun schon seit 10 Wochen

„Hm!" brummte Henry, als wäre es ihm lieber gewesen, wenn er den Namen Piemont nicht gehört hätte.

Schiffs-Nachrichten.

† Elsfleth, 28. Aug. Brieflicher Mittheilung zufolge war die hiesige Brig „Angostura", Köhne, am 29. Juli wohlbehalten von Havre in Progresso angekommen. An Bord Alles wohl.

† London, 3. Sept. Die Bark „Anna", Mönnich, von Hamburg nach Singapore, ist leck und mit beschädigtem Ruder in Capstadt eingelaufen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Aug. Angekommen in Brake:
30. Engl. D J. P. Taylor, Campen, mit Stckgt. v. Newcastle.
30. Dtsch. Dorothea Susanna, Bremer, mit Stckgt. v. Bremen.
30. Engl. D. Thomas Vaughan, Wilkinson, mit Eisen v. Warkington.

September
1. Dtsch. Immanuel, Brahms, mit Holz v. Fredrikstad.
1. „ Drei Gebrüder, Freese, leer v. Bremerhaven.
1. „ Englina, Freese, leer v. Bremerhaven.
2. „ Amandus, Feindt, mit Stckgt. v. Stade.
2. „ Delphine, Höfer, mit Holz v. Björneborg.
3. „ Gesina Lucia, Pekeler, mit Eisen von Grangemouth.

Aug. Abgegangen von Brake:
30. Dtch. Der junge Prinz, Sassens, in Ballast n. Firth off Forth.
31. „ Helene Marie, Hibben, in Ballast n. Hartlepool.
31. „ Gesine, Aden, m. Schienen n. Petersburg.
31. Holld. Isadora, Apol, in Ballast nach Riga.
31. Dän. Vedele, Henningsen, in Ballast n. Petersburg.
Septbr.
1. Dtsch. Dorothea Susanna, Bremer, mit Stckgt. n. Norden.
1. „ Johanne Antine, Cassen, in Ballast n. Leith.
2. „ Eduard König, Büschen, in Ballast n. Sannesund.
2. „ Drei Gebrüder, Freese, mit Kohlen n. Dorummersiel.
2. „ Engelina, Freese, mit Kohlen n. Dorummersiel.
2. Engl. D J. P. Taylor, Campen, mit Stckgt. n. Newcastle.
2. Dtsch. Amandus, Feindt, mit Stckgt. n. Oldenburg.
2. Ital. Siniero Secondo, Calcogno, in Ballast.

Angekommen:
Juli 29. Inca, Spieske, v. San Juan in Aguadilla.
Aug. 4. Zephyr, Schwarting, v. Marseille in Rio de Janeiro.
7. Minerva, Uffen, v. Hamburg in Rio Janeiro.
8. Emilie, Vahland, v. Baltimore in Brunswick.
24. Vesta, Kückens, v. Petersburg in Arbroath.
27. Kosmopolit, v. Mexico in Gravesend.
28. Catharina, Bulling, v. Bremerhaven in Elsfleth.
28. Priscilla, Bischoff, v. Batavia in Hamburg.
31. Ingo, Wurthmann, v. St. Croix in Greenock.
Sept. 2. Wilhelm, Vogel, v. Fredrikshald in Geestemünde.

Abgegangen:
Juli 17. Thetis, v. Reecken, v. Puerto Cabello n. St. Thomas.
24. Emma, Lücht, v. Rio Janeiro n. Ilheos.
28. India, v. Huanillos in Lad.
29. Adolph, Ladewigs, v. Rio Janeiro n. St. Thomas.
Aug. 4. W. v. Freeden, Meyer, v. Rio Janeiro n. St. Thomas.
7. Franz, Nichelsen, v. Kingston (Jam.) n. Falmouth.
8. Dtsch. Bark Artillerist, v. Rio Janeiro clar. n. Mexico.
8. Dtsch. Brig Bessel, v. Rio Janeiro in Lad. n. Ceara.
12. Hercules, Oltmanns, v. Archangel clar. n. Vlardingen.
17. Rebecca, Hustede, v. Hammerfest clar. n. Venedig.
24. Gazelle, v. Cardiff clar. n. Santos.
24. Ida, v. Cardiff clar. n. Montevideo.
26. Juno, v. Falmouth n. Mobile.
28. Amor, Päz, v. London clar. n. Buenos Ayres.
29. Iris, v. Cardiff clar. n. Jamaica.
31. Columbus, v. Falmouth n. Liverpool.
Sept. 2. Flora, Brinckmann, v. Hamburg n. Rio Janeiro.

Landesbibliothek Oldenburg

anhaltende Regen richtet nicht allein in der Heu- und Fruchternte großen Schaden an, sondern hält die Bewohner Butjadingens auch ab, ihren Winterbedarf an Torf vom Moore zu beziehen resp. zu holen. Die Einwohner vom Moore haben die gewiß nicht angenehme Aussicht, ihren gegrabenen Torf fürs Erste zu behalten; es ist indes noch möglich, wenn der Winter sich darnach anläßt, denselben auch beim Winterfroste theuer zu verwerthen; denn manche Haushaltung wird wohl mit bedeutend weniger Brennmaterial in den Winter hineingehen, als sonst. Für's Erste müssen wir wohl unsere Zuflucht nehmen nach den Sielen und Trost suchen bei der Bahn.

*** **Atens.** Der hies. Gemeinderath hat auf Grund §. 141 Abs. 2 der Gew.-Ordnung und Art. 80 der revidirten Gemeindeordnung die Errichtung einer Krankencasse für Dienstboten, Gewerbsgehülfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere Lohnarbeiter in gewerblichen Anstalten unter Ausschluß der Gehülfen und Lehrlinge der Kaufleute und Apotheker, sowie der unbesoldeten Handwerkslehrlinge beschlossen.

*** **Nordenhamm.** Unter Bezugnahme auf die betr. amtliche Anzeige machen wir darauf aufmerksam, daß das Artilleriebataillon Nr. 9 in der Zeit vom 6. bis 12 September die diesjährige Seeschießübung vornehmen wird. Es wird während dieser Zeit excl. Sonntag, Vormittags 7½ bis 11 Uhr, täglich aus der Batterie Brinkamahof I und während der letzten 3 Tage aus Langlütjen I scharf geschossen werden. Einkommende Schiffe werden vom Leuchtthurm aus gewarnt, während ausgehende Schiffe vom Hafenmeister mit Weisungen versehen werden. Auch die Seelootsen sind instruirt worden.

*** **Jever.** Auf welch' raffinirte Weise das „Fechten" (Betteln) heutzutage betrieben wird, beweist folgender interessanter Fall: „Vor Kurzem erscheint in einem angesehenen Hause hiesiger Stadt ein anständig gekleideter Herr und stellt sich als Bruder seiner in N. wohnenden Schwester vor, mit welcher die Tochter des betreffenden Hauses früher als Lehrerin ausgebildet sei. Er sei Kaufmann und habe schon lange umhergereist, ohne Condition zu erhalten. Jetzt stehe er im Begriff, wieder zu seiner Schwester zu reisen, könne aber unmöglich weiter kommen, indem er keinen Heller Reisegeld besitze. Die Hausbewohner ahnen nichts Böses und bewirthen ihn auf's Beste, sorgen für ein gutes Nachtquartier und begleiten ihn am andern Morgen, mit 12 Mk. Reisegeld versehen, zum hiesigen Bahnhof. Unser Gast bedankt sich sehr freundlich und verspricht wiederholt, recht bald Nachricht von sich zu geben. Es wird eine geraume Zeit gewartet, aber immer trifft kein Bescheid ein, bis endlich die Betreffenden sich entschließen, einen Brief an die fragliche Schwester zu schicken, mit der Bitte um Aufklärung über den Verbleib ihres Herrn Bruders. Dieser Tage gelangte hierher die Nachricht, daß sie diesen angeblichen Bruder nicht kenne. Sie hätte freilich zwei Brüder, diese lebten aber in guten Verhältnissen. Kurz, es stellte sich heraus, daß der noble Herr ein Schwindler der feinsten Sorte gewesen ist.

Verkauf

einer großen Parthie von

Herren-Filzhüten

modernster Form

zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf findet vom Sonntag, den 9. September, an nur einige Tage statt im

„Hotel Bismarck",
Brake.

Der zum Krongute gehörende Anwachs an der Westseite der nördlichen Heerdstelle auf dem Hammelwarder Sande soll am

14. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in Kimmes Gasthause zur Verpachtung auf 6 oder 16 Jahre öffentlich ausgeboten werden.

Brake, 1877 Sept. 3.

Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Stadt-Gemeinde Brake für das Jahr 1877/78 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang vom 9. September bis zum 23. September bei dem Bürgermeister Müller zu Brake zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 14. October d. J. bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Brake, den 4. Sept. 1877.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadt-Gemeinde Brake.
Strackerjan.

Regahl.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Airy's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Atteste beweisen, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorzügl., illustrirten, 504 Seiten starken Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Vorschuß-Verein.

zu Brake.

Monats-Uebersicht pro August 1877.

Einnahme:

Cassebestand am 1. August		Mk. 5407,03
zurückgez. Vorschüsse ꝛc.	Mk. 36191,87	
Zinsen	781,55	
Einlagen	10090,29	
Stamm-Capital	—	
Reservefonds	—	
Verschiedenes	—,45	
Total-Einnahme pro August	Mk.	47064,16
		52471,19

Ausgabe:

Vorschüsse ꝛc.	M. 39157,—	
Zinsen	6,72	
Zurückgezahlte Einlagen	5633,53	
Stammcapital	—	
Dividende	55,50	
Verschiedenes	3,75	
Total-Ausgabe pro August		44856,50
Cassebestand am 31. August 1877		7614,69

Brake, 1877 September 1.

Vorschuß-Verein zu Brake.

D. Claussen, Director. **Ed. Klostermann**, Cassirer.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz Bettnässen und Flechten — auch brieflich:

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt**.

Birnen sind zu kaufen bei **W. Auffurth.**

Heiraths-Partien

werden vom unterzeichnen Ehevermittelungs-Institut bis in in die höchsten Stände durch practische Geschäftseinrichtung unter der **strengsten Verschwiegenheit** vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden **nur** in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. **Anonyme und posterestante-Briefe können nicht berücksichtigt werden.** Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director **J. Wohlmann** in **Breslau**, Schwertstraße Nr. 6 (Deutschland).

An alle Kranken!

Leset das große Krankenbuch „Der Tempel der Gesundheit!" Es werden darin keine Geheimmittel empfohlen, vielmehr auf eine Heilmethode hingewiesen, die schon Tausende gerettet hat. Durch E. Schlesinger, Berlin S., Neue Jacobstr 6 für 1 M. zu beziehen. Vorräthig in der Buchhandlung von H. Haberle Wwe. in Brake, Breitestraße.

Feinster
Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1 u. M. 1.70 echt zu haben bei

E. Tobias u. Co.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Entwurf des Voranschlags der Stadtgemeinde Brake für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1877 bis 30. April 1878 mit den Anlagen A. bis E. betr. die Voranschläge der Armencasse, der Straßencasse, der Laternencasse, der Nachtwächtercasse und der Spritzencasse, liegt vom 27. d. M. an, im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann 14 Tage zur Einsicht aller Betheiligten und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.

Brake, 1877 Aug. 25.

Der Stadtmagistrat.
Müller.

Bekanntmachung.

Die Hebung für den Amtsbezirk Brake ist im Monat September d. J. wie folgt angesetzt:

am 6. für die Bauerschaft Golzwarden,
„ 7. „ „ „ Boitwarden,
„ 8. „ „ „ Schmalenfleth,
„ 10. „ „ „ Hammelwarden.
„ 11. „ „ „ Oberhammelwarden,
„ 12. „ „ Bauerschaften Außendeich u. Käseburg,
„ 13. „ „ „ Harrierwurp und Norderfeld,
„ 14. „ „ „ Süderfeld u. Sandfeld,
„ 15. „ „ Stadtgemeinde Brake, Bezirk I.,
„ 17. „ „ „ „ „ II.,
„ 18. „ „ „ „ „ III.,
„ 19. „ „ „ „ „ IV.,
„ 20. „ „ „ „ „ V.,
„ 21. „ „ „ „ „ VI.,
„ 22. „ „ „ „ „ VII.

Es kommen zur Hebung:
Realabgaben,
Deichkosten,
Deichheuer,
Einkommensteuer,
Harrierwurper Schulumlage,
„ Mühlenumlage,
Oldenbrok-Niederorter „
Klippkanner Sielumlage,
Hospital-Intraden und
Sporteln der Behörden.

Brake, 1877 September 1.

Die Amtsreceptur.

Die diesjährige Versammlung des Brake-Hammelwarder Zweigvereins der

Gustav-Adolf-Stiftung

findet am **Sonntag, den 9. September** zu Hammelwarden statt. Der einleitende Gottesdienst in der Hammelwarder Kirche beginnt **Nachmittags 3 Uhr.**

Alle Freunde der Sache sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Verkauf eines Immobils.

Brake. Die Erben des weil. Tischlermeisters Heinr. Behrens zu Brake lassen Theilungshalber ein ihnen gemeinschaftlich gehöriges zu Brake an der Breitenstraße (Chaussee) belegenes Immobil, enthaltend Wohnhaus nebst Stall und Garten, groß 17 a. 17 qm., am

Sonnabend, d. 6. October d. J., Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtslocale hieselbst durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Gebäude sind noch fast neu und sehr gut erhalten. Ein Theil des Gartens eignet sich sehr wohl als Bauplatz.

Kaufliebhaber ladet ein

Meiners.

feinsten Doppel-Essig,

per Flasche 25 Pfg.,

empfiehlt

C. Mennecke.

Mallini's transportables Theater.
Im Garten des „Hotel Bismarck".

Die ergebene Anzeige, daß am Sonntag, den 9. September, Nachmittags präcise 4 und 6 und Abends präcise 8 Uhr **3 große Vorstellungen,** ausgeführt von dem Director und Hofkünstler **F. R. Mallini,** statttfinden werden.

Es kommen zur Aufführung: **Magie, Physik** und **Optik.**

Das fliegende Mädchen. Das Verschwinden einer jungen Dame. Mallini's Schülerin. Ein Concert auf 20 Trommeln. Auftreten des englischen Künstlers Willy Maart aus London mit seinen 4 kleinen Mädchen (2, 4, 5 und 6 Jahr alt) in ihren unübertrefflichen Leistungen. Zum Schluß für Sonntag und Montag: Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1 Mk. I. Platz 75 Pfg. II. Platz 50 Pfg. Stehplatz 30 Pfg.

☞ Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Abends 8 Uhr, je eine **große Vorstellung** mit **erneuertem Programm.** ☜

Gleichzeitig erlaube ich mir, auf meine **englische Schnell-Photographie** — geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr — aufmerksam zu machen. Jedes Bild ist nach Verlauf von 5 Minuten gleich zum Mitnehmen fertig, und kostet 1 Bild nur 50 Pfg., jede weitere Person auf ein' und demselben Bilde nur 25 Pfg. mehr; Aufnahmen von Kindern finden nur bis Nachmittags 4 Uhr statt. Für Aehnlichkeit, gute Ausführung und Haltbarkeit wird garantirt.

Mallini, Director.

Brake. Das den minderjährigen Kindern und Beneficialerben des weil. Schneider G. F. Sanders zu Brake und dem Zimmermann J. D. Kunkel in Bremerhaven gemeinschaftlich gehörige, zu Brake an der Georgsstraße vis a vis der Kirche belegene Immobil, bestehend aus zwei separaten zweistöckigen Wohnhäusern, soll am

Sonnabend, d. 15. Septbr. d. J., Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtslokale hieselbst zum zweiten Male zum Verkaufsaufsatze gebracht werden und zwar sowohl getrennt, als auch im Ganzen.

Kaufliebhaber ladet ein

Meiners.

Ich erkläre hiermit, daß ich die der Frau **Schuhmacher** zu Oberhammelwarden angethane Beleidigung zurücknehme.

Oberhammelwarden.

Frau **Martin.**

H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch ebhafte Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben** etc. befindet sich bei

H. Haberle Wwe.

Marktpreise

Brake, Mittwoch, den 5. Septbr.

Butter Mk. 1.10; Eier 65 Pfg.; Kartoffeln, (20 Liter) Mk. 1.— Mk. 1.10 Erbsen, Bohnen (1/2 Kilo) 10 Pfg. Buskohl 10—15 Pfg., Savoyenkohl 15 Pfg., Birsinger 15 Pfg.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.
Coursbericht vom 6. Septbr. 1877.

	gekauft	verkauft
4 % deutsche Reichsanleihe	96,15 %	96,65 %
4 % Oldenburgische Consols (kleine Stücke beim Verkauf 1/4 % höher.)	99 %	100 %
4 % Stollhammer Anleihe	98 %	98,50 %
4 % Jeversche Anleihe . .	98 %	98,50 %
4 % Landw. Centr.-Pfandbr.	95 %	95,50 %
3 % Oldenb. Präm.-Anleihe per Stück in Mark . .	137	138
5 % Eutin-Lübecker Prior.-Obl.	103 %	104 %
4 1/2 % Lübeck-Büchener gar. Prioritäten	101,50 %	— %
4 1/2 % Bremer Staats-Anl. von 1874	101,30 %	102,30 %
4 1/2 % Karlsruher Anleihe .	100,50 %	— %
4 1/2 % Halle-Sorau-Gubener Prioritäten (vom Preuß Staate garantirt)	101,30 %	101,90 %
4 % Preußische Anleihe . . (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10—1/3 pCt. höher).	95,40 %	96,20 %
4 1/2 % Preuß. cons. Anleihe	103,60 %	104,60 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekenbank Pfandbr.. . .	92,75 %	93,25 %
5 % Pfandbr. d. Rh. H.-Bk.	101,50 %	102,25 %
4 1/2 % do. do.	96 %	96,75 %
4 % do. do.	90,75 %	91,50 %
6 % Amerikaner pr. 1881 .	— %	— %
Oldenb. Landesbank-Actien . (40 % Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan, 77.) . . .	120 %	125 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien . . . . . (40 % Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.) . . .	127,50 %	130 %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Augustfehn) (5 % Z. v. 1. Juli 76.) . . .	— %	— %
Oldb. Vers.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mk. . .	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. . .	168,90	169,70
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk. . . .	20,43	20,50
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mk. . .	4,18	4,23
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mk. . .	3,96	4,03
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	—

Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 3/4 %.
Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 3/4—99 1/2 %.

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

An Sonntagen jedoch von Bremen statt 6 Uhr Morgens um **7** Uhr Morgens.

Eisenbahn-Fahrplan.
Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Mrgs. P.-Z.		Vorm. G.-Z.		Abds. P.-Z.	
Nordenhamm	Abfahrt	6	23	11	50	7	5
Großensiel	„	6	25	11	55	7	8
Kleinensiel	„	6	30	12	—	7	12
Rodenkirchen	„	6	40	12	15	7	20
Golzwarden	„	6	45	12	25	7	30
Brake	Ankunft	6	54	12	35	7	36
	Abfahrt	6	59	12	55	7	40
Hammelwarden	„	7	5	1	—	7	45
Elsfleth	„	7	15	1	15	7	55
Berne	„	7	20	1	30	8	5
Neuenkoop	„	7	30	1	40	8	10
Hude	Ankunft	7	38	1	50	8	20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Mrgs. P.-Z.		Nachm P.-Z.		Abds. P.-Z.	
Hude	Abfahrt	9	15	3	—	9	3
Neuenkoop	„	9	20	3	5	9	5
Berne	„	9	25	3	10	9	15
Elsfleth	„	9	35	3	20	9	25
Hammelwarden	„	9	40	3	25	9	30
Brake	Ankunft	9	54	3	39	9	42
	Abfahrt	10	6	3	49	9	47
Golzwarden	„	10	10	3	55	—	—
Rodenkirchen	„	10	20	4	—	9	55
Kleinensiel	„	10	30	4	5	10	5
Großensiel	„	10	40	4	15	10	10
Nordenhamm	Ankunft	10	50	4	31	10	20

Landesbibliothek Oldenburg